

272. Ein Bild aus dem Gefechte bei Mückern.

Es mochte 9 Uhr sein. Drei Schüsse aus schwerem Geschütz verkündeten den Beginn der Schlacht. Der Kanonen Donner von 2000 Feuerschlünden durchbrüllte das Feld, und die Erde erbebte. Unser Major von Krosigk sprengte vor die Front und rebete uns mit folgenden Worten an: „Bachere Krieglente! Die Stunde schlägt, rüstet euch zum Streit. Ihr alle kämpfet für Eine Sache, für die Freiheit Europas. Alle für Einen, Jeder für Alle. Mit diesem Feldgeschrei eröffnet den heiligen Kampf.“ Wir marschirten nach Eroberung des vor uns liegenden Dorfes vorwärts, blieben aber dann, vom schrecklichsten Kanonenfeuer umbrüllt, bis gegen Abend auf freiem Felde stehen. Manche Granate staubte uns auseinander und streckte hier und da Einen zu Boden. Eine Kugel riß dem Major den Sattelknopf weg, doch, ohgleich das Pferd darüber wild zu werden anfang, strich er sich gelassen den Bart und sagte: „Seht, Hüßilere, da hätten sie mich bald erschossen, aber sie sollen mich nicht treffen.“ Gegen Abend endlich kamen plötzlich Generale und Adjutanten auf uns losgesprengt, schwenkten die Hüte und riefen: „Alles mit Sturm! Alles mit Sturm!“ Nun setzte sich der Major im Sattel zurecht und donnerte: „Ich kommandire nicht eher Feuer, als bis ihr nur zehn Schritte enfernt seid. Wer dann schleßt und trifft nicht, dem haue ich den Kopf herunter.“ Wie aber die Trommeln in der ganzen Ebene den Sturm marsch wirbelten und wir mit gefülltem Gewehr vorwärts liefen, hoben sich unsere Haare vor Entsetzen in die Höhe, und alle meine Glieder zitterten am Leibe. Ich wollte beten, aber der Wirrwarr war so groß, und wir liefen zu schnell — ich konnte nur seufzen. Die Franzosen sahen uns kommen und singen so heftig an zu schießen, daß ich glaubte, wir müßten Alle stürzen. Die Salven krachten, und unsere Leute fielen wie gemäht, aber noch war ich nicht im Bereich der Kartätschen. Doch jetzt — ich fühlte meinen Nebenmann zur rechten Hand nicht mehr, und wie ich hinsehe, war im selben Nu Alles neben mir zerschmettert und auf dem Boden gestreckt. Da hörte ich den Feldwebel zu mir sagen, „Hechel, rüde heran!“ was ich denn auch that, und wobei mir die Andern, die noch standen, folgten. Ich war vom Blut und Gehirn der Zerschmetterten so bespritzt, daß ich kaum aus den Augen sehen konnte. Wie ich mir eben das Gesicht abwische, sieht mich mein Nebenmann plötzlich starr an, und ich ihn. Sein Mund stand offen, die rechte Wade war weggerissen, er fiel. Im Sturm schritt ging's weiter. Unsere Kanoniere